

Test: Behringer DDM4000

von Boris Pipiorke

Behringer schickt mit dem DDM4000 seinen ersten digitalen DJ-Mixer ins Rennen. Der Preis ist erwartungsgemäß heiß – doch wie bewährt sich seine umfangreiche Funktionsausstattung in der Praxis?

Eckdaten:

- digitaler DJ-Mixer mit 32-Bit-Signalverarbeitung
- vier Phono-/Line-Stereokanäle mit dreibandigen Equalizern
- freie Kanalzuweisung zu digitalem Crossfader
- zwei Mikrofoneingänge
- zwei frei zuweisbare Effektprozessoren
- BPM-Counter zur Synchronisation des internen Samplers und der Effekte
- Vorhörsektion mit Mix- und Split-Funktion sowie Bass- und Snare-Boost
- S-/PDIF-Ausgang für digitale Aufnahmen



DDM4000

Hersteller: Behringer
Web: www.behringer.de
Vertrieb: Fachhandel
Preis: 475 Euro

- ▲ viele Benutzeranpassungen möglich
- ▲ flexibel zuweisbare Effektsektion
- ▲ umfangreiche MIDI-Controller-Optionen
- ▲ gutes Preis-Leistungsverhältnis
- ▼ Kopfhöreranschluss ungünstig platziert
- ▼ Einarbeitungszeit notwendig

Bewertung



Beat

Alternativen

Ecler Nu04
 www.ecler.de
 Preis: 999 Euro

Pioneer DJM-700
 www.pioneer.de
 Preis: 1499 Euro

Der deutsche Hersteller Behringer ist bekannt für Produkte, die über einen großen Funktionsumfang verfügen, dabei aber den Geldbeutel des Käufers nicht überstrapazieren. Der DDM4000 wurde als digitaler Vierkanal-DJ-Mixer konzipiert, der zur Wiedergabe analoger Klangquellen dient und darüber hinaus auch als MIDI-Controller einsetzbar ist.

Anschlüsse & Steuerungen

Für alle vier Kanäle des Mixers ist es möglich, Plattenspieler und Line-Signalquellen anzuschließen. Optional sind die Phonoeingänge auch als zusätzliche Line-Inputs nutzbar. Zwei weitere Eingänge dienen dem Anschluss von Mikrofonen, denen auf der Mixeroberfläche eine umfangreiche Steuerungsmöglichkeit gewidmet wurde. Im Bereich der Ausgänge gibt es zwei getrennt regelbare Wege und für den Master-Out sowie außerdem die Wahl zwischen zwei analogen Anschlussmöglichkeiten (symmetrisch/unsymmetrisch) oder einer digitalen. Per Knopfdruck kann für das Master-Signal eine Dynamikbearbeitung aktiviert werden, für die vier verschiedene Arbeitsmodi zur Verfügung stehen. Die MIDI-Sektion setzt sich aus einem klassischen Dreierpack (In/Out/Thru) zusammen. Gut durchdacht sind auch die Funktionen, die der Hersteller dem Vorhörbereich spendiert hat; so kann optional eine Anhebung von Bass- und/oder Mittenfrequenzen erfolgen, die das Mixen erleichtern. Schade ist nur, dass die Position des Kopfhörerausgangs etwas unglücklich gewählt wurde.

Kanalzüge & Crossfader

Die Ausstattung der Stereokanäle des DDM4000 besteht aus einem Quellenwahl-Taster, einem Vorverstärkungspoti und einer siebenstufigen LED-Kette. Über einen dreibandigen Equalizer kann in das Klangspektrum der zu mixenden Songs eingegriffen werden. Die Parameter des Equalizers wurden dabei so gewählt, dass eine Anhebung in jedem Band mit bis zu 12 dB erfolgen kann, und eine Absenkung zur kompletten Auslöschung des gewählten Bandes führt. Über Taster, die neben den Equalizer-Potis platziert wurden, können zum einen Kill-Switch-Funktionen ausgelöst werden, die das entsprechende Frequenzband mit einem hohen Dezibel-Wert auslöschen. Zum anderen können sie auch dazu dienen, selbstdefinierte Equalizer-Einstellungen zu hinterlegen und abzurufen. Die Steuerung der Lautstärke findet über Kanal-Fader statt, die individuell dem Crossfader zugewiesen werden können. Mittels eines dreistufigen Auswahl Schalters kann der Verlauf der Fader-Kurve bestimmt werden. Der Crossfader hat eine stufenlose Anpassungsmöglichkeit seiner Fader-Kurve und verfügt zusätzlich über Equalizer-Funktionen, die spezielle Mixtechniken ermöglichen.

Effekte & Sampler

Der DDM4000 hat zur Bearbeitung von Audiosignalen zwei Effektprozessoren mit auf den Weg bekommen. Beide sind mit jeweils neun Effekten bestückt und lassen sich allen Kanälen frei zuweisen oder hintereinander schal-

ten. In der Effektauswahl befinden sich unter anderem Flanger, Phaser, Delay und ein Bitcrusher. Alle Effekte können dem Signal über Drehregler zugemischt und gegebenenfalls auch zum Tempo des gerade laufenden Songs synchronisiert werden. Praktisch ist ferner, dass einzelne Frequenzbänder von der Effektbearbeitung ausgeschlossen werden können.

Die Samplereinheit ist mit zwei Speicherplätzen versehen und bietet die Möglichkeit, das Sample in einem Loop oder einmalig per Knopfdruck wiederzugeben. Die Wiedergabe kann dabei optional auch rückwärts erfolgen. Ein spezieller Effekt, der das Stoppen eines Plattenspielers simuliert, ist ebenfalls vorhanden.

Praxis

Der Einstieg in die flüssige Arbeit mit dem DDM4000 gelingt ausschließlich nach einer intensive Beschäftigung mit dem allerdings gut geschriebenen Handbuch. Das Gerät bietet sehr viele Funktionen und Konfigurationsmöglichkeiten, anhand derer es auf die Bedürfnisse seiner Nutzer angepasst werden kann. Glücklicherweise können diese Einstellungen im Pult gespeichert werden, sind also jederzeit wieder abrufbar. Wer sich jedoch die Mühe macht und die Steuerung des Mixers erlernt, wird mit vielen Funktionen entschädigt, die ein sehr kreatives Arbeiten erlauben. Zusätzlich ist der Mixer auch als MIDI-Controller einsetzbar, was von Native Instruments mit der Auszeichnung „Traktor Ready“ belohnt wurde. Die Verarbeitungs- und Klangqualität ist recht ordentlich.

Fazit

Der DDM4000 entpuppt sich bei näherem Hinsehen als ein typisches Behringer-Gerät und bietet damit ein gewohnt gutes Preis-Leistungsverhältnis. Die Ausstattungsliste lässt kaum Wünsche offen und bietet neben Standardfunktionen auch sehr viele Besonderheiten. Die Benutzerschnittstelle des Mixers ist durch die Masse an Funktionen und Einstellungsmöglichkeiten jedoch an manchen Stellen etwas komplex geraten und verhindert so einen intuitiven Einstieg in die Bedienung. Für Nutzer mit gehobenen Ansprüchen im Bereich der Funktionalität und diejenigen, die eine Mixer-Controller-Kombination suchen, ist der DDM4000 eine interessante, weil kostengünstige Alternative. ■